

Protokoll

Stadtrat von Thun

Sitzung vom 12. Februar 2015, 17:00 Uhr, Rathaus Thun

Anwesend

Stadtrat	Vorsitz: Stadtratspräsident Thomas Hiltbold Peter Aegerter, Martin Allemann, Heidi Anderes, Jonas Baumann-Fuchs, Alfred Blaser, Christine Buchs, Piero Catani, Michael Dähler, Andrea de Meuron, Philipp Deriaz, Susanna Ernst-Reusser, Roman Gugger, Daniela Huber Notter, Sabine Kaufmann, Alain Kleiner, Barbara Klossner-Beer, Nicole Krenger, Alice Kropf Khan, Andreas Kübli, Nora Läng, Serge Lanz, Lukas Lanzrein, Manfred Locher, Sandra Rupp Gyger, Sandra Ryser, Daniel Schenk, Reto Schertenleib, Carlo Schlatter, Verena Schneiter, Simon Schweizer, Reto Vannini, Markus van Wijk, Simon Werren, Matthias Wiedmer
Gemeinderat	Stadtpräsident Raphael Lanz, Gemeinderätin Marianne Dumermuth, Gemeinderäte Roman Gimmel, Konrad Hädener und Peter Siegenthaler
Ferner	Stadtschreiber Bruno Huwyler Müller
Sekretariat	Stadtratssekretär Remo Berlinger Protokollantin Renate Schneider
Entschuldigt	Stadträte Adrian Christen, Beat Grimm, Lukas Rohr, Franz Schori und Till Weber
Schluss der Sitzung	18:00 Uhr

Der Stadtratspräsident eröffnet die Sitzung und begrüsst die Anwesenden.

Heidi Anderes, **Fraktion der Mitte**, schlägt *Nicole Krenger (glp)* als Ersatzstimmzählerin für den abwesenden Lukas Rohr (CVP) vor.

Der Rat wählt Nicole Krenger (glp) stillschweigend als Ersatzstimmzählerin.

Der Stadtratspräsident orientiert über das zurückgezogene Traktandum betreffend Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums der Budget- und Rechnungskommission BRK. Die Wahl wird an einer der nächsten Sitzungen vorgenommen.

Piero Catani, **SP-Fraktion** beantragt, die Behandlung des Postulats P 6/2014 betreffend einer Kultur- und Ausgehmeile auf der kleinen Allmend infolge Abwesenheit von Franz Schori (SP) auf die nächste Sitzung zu verschieben. Franz Schori hat sich als Postulant intensiv mit dem Thema befasst und wäre für die Stellungnahme der SP-Fraktion vorgesehen gewesen.

Der Rat genehmigt die Verschiebung des Traktandums stillschweigend.

9. Protokoll

Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16. Januar 2015

Das Protokoll wird vom Rat genehmigt.

10. Kommissionen

Wahl der vom Stadtrat zu wählenden Wahlkommission für die Amtsdauer 2015 - 2018

Bericht des Gemeinderates Nr. 5/2015

Der Rat genehmigt folgenden

Stadtratsbeschluss:

Der Stadtrat von Thun, gestützt auf Artikel 37 StV und nach Kenntnisnahme vom gemeinderätlichen Bericht vom 23. Februar 2015, beschliesst:

1. Für die vierjährige, am 31. Dezember 2018 endende Amtsdauer werden in die Wahlkommission gewählt:
 - Albrecht Suzanne, 1971, Architektin (Grüne)
 - Baumgartner Frieda, 1945, Verkäuferin/Hausfrau (SP) (bisher)
 - Berger Bruno, 1944, Bezirksschullehrer (BDP) (bisher)
 - Bieri Alfred, 1953, Versicherungsagent (FdM/EDU) (bisher)
 - Burkhardt Marc, 1992, Informatiker EFZ (SVP) (bisher)
 - Dällenbach Theres, 1961, Hausfrau/Primarlehrerin (FdM/EVP) (bisher)
 - De Stoutz Richard, 1952, Personalfachmann (Stadtkanzlei) (bisher)
 - Fausch Fritz, 1935, pensionierter Instruktor (Stadtkanzlei) (bisher)
 - Feierabend Arnold, 1949, Berufsberater (Stadtkanzlei)
 - Feller Christian, 1975, Kaufmann (BDP) (bisher)
 - Gäumann Rolf, 1962, Betriebstechniker (FdM/EVP) (bisher)
 - Haldimann Beat, 1968, Postangestellter (SP) (bisher)
 - Hertig Kristof, 1990, Kaufmann BM (SVP) (bisher)
 - Hofmann Jürg, 1964, Betriebsspezialist LBA (Stadtkanzlei) (bisher)
 - Kropf Martin, 1990, IT-Auditor (SVP) (bisher)
 - Lehmann Markus, 1955, Versicherungs-Broker (SVP) (bisher)

- Liebi Franz, 1971, Hauswart (SVP) (bisher)
- Luginbühl Markus, 1936, Kaufmann (BDP) (bisher)
- Lüscher Andreas, 1948, alt Gemeinderat (Stadtkanzlei)
- Matoshi Besar, 1992, Student (SP) (bisher)
- Meister Yvonne, 1983, Fachspezialistin Betrieb/Controlling (SVP/FDP) (bisher)
- Moser René, 1966, Gärtner (SP)
- Odermatt Evelyne, 1962, Haus- / Geschäftsfrau (SVP) (bisher)
- Petövary Alex, 1965, Coach (Grüne)
- Sager Max, 1951, Betriebsökonom (SP) (bisher)
- Schneider Andreas, 1962, Betriebsökonom HFU (Stadtkanzlei)
- Schöni Pascal, 1981, Technischer Kaufmann (SVP)
- Schweizer Simon, 1973, Instruktor BABS/Historiker (SVP) (bisher)
- Stucki Annalies, 1987, Primarlehrerin (FdM/EVP)
- Studerus Alois, 1962, Personalfachmann/Leiter Betrieb (FdM/CVP)
- Stutz Peter, 1966, Geograf (Grüne)
- Strasser Kathrin, 1945, Haus- / Geschäftsfrau (SVP) (bisher)
- Strub Fankhauser Judith, 1964, Pflegefachfrau (SP) (bisher)
- Vannini Reto, 1948, pens. Adjunkt (BDP) (bisher)
- von Grünigen Markus, 1971, Architekt FH (Grüne) (bisher)

2. Der Gemeinderat wird mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

11. Kommissionen

Wahl der vom Stadtrat zu wählenden Schulkommission für die Amtsdauer 2015 - 2018

Bericht des Gemeinderates Nr. 8/2015

Lukas Lanzrein, **SVP/FDP-Fraktion**, schlägt den bisherigen Schulkommissionspräsidenten *Markus van Wijk (FDP)* zur Wahl ins Präsidium vor.

Der Rat wählt Markus van Wijk (FDP) einstimmig ins Präsidium der Schulkommission.

Der Rat genehmigt folgenden

Stadtratsbeschluss:

Der Stadtrat von Thun, gestützt auf Artikel 37 StV und nach Kenntnisnahme vom gemeinderätlichen Bericht vom 23. Januar 2015, beschliesst:

1. Für die vierjährige, am 31. Dezember 2018 endende Amtsdauer werden in die Schulkommission gewählt:
 - Allemann Martin, 1960, Gewerkschaftssekretär (SP) (bisher)
 - Bettler Ronnie, 1979, Gerichtspräsident (SVP) (bisher)
 - Bregulla-Schafroth Elisabeth, 1949, Sekundarlehrerin (Grüne) (bisher)
 - Frey Urs, 1948, ehemaliger Leiter Amt für Stadtliegenschaften (SP) (bisher)
 - Pitteloud Eric, 1962, dipl. Berufsschullehrer IKA/CAS (BDP) (bisher)
 - Pfister Hans-Peter, 1958, Leiter Rangierbahnhöfe SBB (Schulgemeinde Goldiwil) (bisher)
 - van Wijk Markus, 1958, Berufsoffizier (FDP) (bisher)
 - Weber Daniela, 1977, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen (SVP) (bisher)
 - Wettstein Susanna, 1960, Erwachsenenbildnerin (EDU) (bisher)
2. Als Präsident wird gewählt: Markus van Wijk (FDP).
3. Der Gemeinderat wird mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

12. Kommissionen

Wahl der vom Stadtrat zu wählenden Kadettenkommission für die Amtsdauer 2015 - 2018

Bericht des Gemeinderates Nr. 6/2015

Der Rat genehmigt folgenden

Stadtratsbeschluss:

Der Stadtrat von Thun, gestützt auf Artikel 37 StV und nach Kenntnisnahme vom gemeinderätlichen Bericht vom 23. Januar 2015, beschliesst:

1. Für die vierjährige, am 31. Dezember 2018 endende Amtsdauer werden in die Kadettenkommission gewählt:
 - Bangerter Felix, 1957, Fürsprecher und Notar (SVP/FDP) (bisher)
 - Erb Frei Marlene, 1959, Lehrerin (SP/Grüne) (bisher)
 - Locher Manfred, 1956, Sekundarlehrer (FdM/EDU) (bisher)
 - Pfäffli Roland, 1959, Lehrer (Fachvertretung ABS) (bisher)
 - Sommer Daniel, 1959, Primarlehrer (Fachvertretung ABS) (bisher)
 - Steiner Hans Peter, 1961, Heizungstechniker (SVP/FDP) (bisher)
 - Stettler Hans-Jürg, 1969, Leiter Infrastruktur STI AG (Fachvertretung ABS) (bisher)
 - Wittwer Bernhard, 1954, Kaufmann (Fachvertretung ABS) (bisher)
 - Wyttenbach Daniel, 1963, Betriebs- und Produktionsleiter (BDP) (bisher)
2. Der Gemeinderat wird mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

13. Kommissionen

Wahl der vom Stadtrat zu wählenden Arbeitgebervertreter in die Pensionskassenkommission für die Amtsdauer 2015 - 2018

Bericht des Gemeinderates Nr. 7/2015

Der Rat genehmigt folgenden

Stadtratsbeschluss:

Der Stadtrat von Thun, gestützt auf Artikel 37 StV und nach Kenntnisnahme vom gemeinderätlichen Bericht vom 23. Januar 2015, beschliesst:

1. Für die vierjährige, am 31. Dezember 2018 endende Amtsdauer werden als Arbeitgebervertreter in die Pensionskassenkommission gewählt:
 - Dumermuth Marianne, 1955, Vorsteherin Stadtentwicklung (bisher)
 - Friedli Stephan, 1965, Geschäftsleiter WIA Wohnen im Alter (bisher)
 - Lanz Raphael, 1968, Stadtpräsident (bisher)
 - Wegmüller Daniel, 1955, Finanzverwalter (bisher)
2. Der Gemeinderat wird mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

14. Verkehrsanlage, Kreisel Buchholzstrasse/Schulstrasse/Neufeldstrasse

Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 485'000.-- für die Erstellung eines Verkehrskreisels

Bericht des Gemeinderates Nr. 4/2015

Simon Werren, **SAKO B+L**, befürwortet den Bau des Kreisels und stimmt dem Verpflichtungskredit von 485'000 Franken einstimmig zu. Die Verkehrssicherheit für Velofahrende und Fussgängerinnen und Fussgänger wird verbessert. Der Zeitpunkt ist ideal. Es können Synergien genutzt werden, da die Schulstrasse momentan saniert wird und die Energie Thun AG Erneuerungsarbeiten ausführt.

Die **BDP-Fraktion**, so Simon Werren, stimmt dem Antrag zu. Mit der Mittelinsel kann die Situation für Fussgängerinnen und Fussgänger verbessert werden. Er verweist auf die Kosten für die Realisierung des Kreisels.

Philipp Deriaz, **SVP/FDP-Fraktion**, beurteilt das Projekt als sinnvoll. Die Fraktion bemängelt jedoch die fehlenden Überholmöglichkeiten für den Individualverkehr. Bei ähnlichen Streckenplanungen sollten in Zukunft Möglichkeiten zum Überholen berücksichtigt werden. Autofahrerinnen und Autofahrer, die den Bus nicht überholen können, könnten die Verkehrssicherheit mit ungedulden Überholmanövern gefährden. Nicht nur das Miteinander im Verkehr erscheint ihm wichtig, sondern auch das Nebeneinander, wenn es die Platz- und Sicherheitssituation zulässt. Die Fraktion genehmigt den Verpflichtungskredit einstimmig.

Andrea de Meuron, **Fraktion Grüne**, die Fraktion hat sich eingehend mit den Plänen befasst und stimmt dem Antrag zu. Die Sicherheit bei der Überquerung der Fussgängerstreifen wird erhöht. Die Koordination mit den Erneuerungsarbeiten der Energie Thun AG scheint gegeben und wird begrüsst. Sie unterstützt das von Stadtrat Philipp Deriaz verlangte Miteinander im Verkehr grundsätzlich auch, weist aber auf die beschränkten Platzverhältnisse auf der Strasse hin. Der öffentliche Verkehr wird kaum attraktiver wenn Busse wegen dem privaten Autoverkehr kaum von der Bushaltestelle wegfahren können und die Busnutzenden z.B. somit ihre Zugverbindungen verpassen. Stadträtin de Meuron ist überzeugt, dass das Tiefbauamt die vorliegende Verkehrsplanungen gut beurteilt hat und eine für alle Verkehrsteilnehmende tragbare Lösung gefunden werden konnte.

Alfred Blaser, **SP-Fraktion**, macht auf die Reduktion der Durchgangsgeschwindigkeit auf der Kreuzung aufmerksam und auf die damit verbundene erhöhte Verkehrssicherheit. Die Fraktion stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Verena Schneider, **Fraktion der Mitte**, weist auf die bessere Schulwegsicherheit und auf den offiziellen Veloweg hin, der auch durch das Gebiet führt. Die Anwohnerinnen und Anwohner begrüssen die Planung eines Fussgängerstreifens sehr. Im Quartier erhofft man sich, dass die Bauarbeiten schnell voranschreiten, da kleinere Geschäfte wegen den Strassensanierungsarbeiten unter Umsatzeinbussen leiden. Die Fraktion genehmigt den Kredit einstimmig.

Matthias Wiedmer (SVP) hält gestützt auf das Votum der Fraktion Grüne fest, dass ein Bus, der an der Haltestelle blinkt, um wieder auf die Strasse gelangen zu können, gemäss geltendem Recht Vortritt vor anderen Fahrzeugen hat.

Gemeinderat Konrad Hädener dankt für die Stellungnahmen. Der Regierungsstatthalter hat die Baubewilligung kürzlich erteilt. Einsprachen sind keine eingegangen.

Der Rat genehmigt einstimmig folgenden

Stadtratsbeschluss:

Der Stadtrat von Thun, gestützt auf Artikel 40 litera a Stadtverfassung und nach Kenntnisnahme vom gemeinderätlichen Bericht vom 18. Dezember 2014, beschliesst:

1. Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 485'000.-- als neue Ausgabe zu Lasten der Investitionsrechnung, Verpflichtungskredit Nr. 501/2512.089.0 (Bilanzkonto Nr. 1141.10.01) für die Erstellung eines Verkehrskreisels.
2. Der Gemeinderat wird mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

15. Postulat P 8/2014 betreffend Perimeter-Erweiterung für Zonenparkkarten

Reto Schertenleib (SVP) und Mitunterzeichnende; Beantwortung

Reto Schertenleib (SVP) ist von der Beantwortung enttäuscht. Er hat sich vom Gemeinderat eine differenziertere Auseinandersetzung mit dem Postulat gewünscht. Er unterstreicht, dass bereits heute ausserhalb der Betriebszeiten der Schulen auf den Schulhausparkplätzen gegen Entgelt parkiert werden kann. Sein Anliegen ist es, dass das Parkieren mit der entsprechenden Zonenparkkarte auf dem Schulhausplatz ausserhalb der Betriebszeiten unentgeltlich zugelassen wird. Parkkartenbesitzende müssen infolge der knappen Parkplatzverhältnisse in ihren Quartieren nicht selten auf umliegende Schulhausplätze ausweichen und dort Parkgebühren bezahlen, obwohl sie bereits für eine Zonenparkkarte bezahlt haben. Mit der Umsetzung des Postulats könnte auch der Suchverkehr in den Quartieren reduziert werden. Das Argument des Gemeinderates, die Lehrpersonen und die Vereinsmitglieder fänden keine Parkplätze mehr, unterstützt er nicht. Die Prüfung des Postulats erscheint ihm sinnvoll, weshalb Stadtrat Schertenleib die Annahme und die Nichtabschreibung beantragt.

Für Sabine Kaufmann, **SP-Fraktion**, gehören Kosten für einen Abstellplatz zu den gewöhnlichen Folgekosten eines Autos. Der Nachteil einer preisgünstigen Zonenparkkarte ist die gelegentliche Suche nach freien Parkmöglichkeiten. Sie appelliert an die Selbstverantwortung und an die Eigeninitiative der Autofahrerinnen und Autofahrer. Wer keine Parkplätze suchen will, kann sich einen Parkplatz im Parkhaus oder bei Privatpersonen organisieren. Die Parkplätze bei den Schulhäusern sollen hauptsächlich für die Schulen und Vereine genutzt werden. Die Umsetzung des Postulats würde zu Interessenskonflikten führen. Sie betont, dass auch das Amt für Bildung und Sport der Stadt Thun kritisch zum Postulat eingestellt ist. Die Fraktion lehnt das Postulat einstimmig ab.

Reto Vannini, **BDP-Fraktion**, kann gut nachvollziehen, dass es für die Betroffenen mühsam ist, trotz Zonenparkkarte keinen Parkplatz in der Nähe der Wohnung zu finden. Jedoch ist auch die Stellungnahme des Gemeinderates verständlich. Ändert die Stadt einzelne Regeln im Parkwesen, kann das ganze System ins Wanken geraten. Für die Fraktion stellt sich die Frage, ob die bereits über 10-jährigen Parkierungsrichtlinien der Stadt Thun generell überprüft werden sollten. Beispielsweise gibt es verschiedenste Kategorien von Zonenparkkarten und das Parkieren kostet auch nachts. Zudem müsste geklärt werden, wie den Betroffenen in den Quartieren Unterstützung geboten werden kann. Die BDP-Fraktion ist gerne bereit, die Parkierungsrichtlinien mit den Postulanten detailliert zu prüfen und eine Gesamtauslage zu machen. Die Fraktion beantragt, das Postulat aus diesem Grund nicht abzuschreiben.

Roman Gugger, **Fraktion Grüne**, unterstreicht, dass auch der öffentliche Verkehr in der Nacht nicht gratis ist. Die Haltung des Gemeinderates ist nachvollziehbar. Wer das Auto nicht auf privatem Grund parkieren kann, muss entweder einen Parkplatz mieten, einen Parkplatz kaufen oder sich eine Zonenparkkarte organisieren. Man kann jedoch nicht davon ausgehen, dass man mit einer günstigen Zonenparkkarte immer innert kürzester Zeit einen Parkplatz findet. Er weist auf die Eigenverantwortung der Autofahrerinnen und Autofahrer hin. Auf diversen Websites finden sich Mietangebote für Parkplätze in der Stadt Thun, teilweise bereits ab 60 Franken pro Monat. Die Fraktion Grüne beantragt die Annahme und gleichzeitige Abschreibung des Postulats.

Jonas Baumann-Fuchs, **Fraktion der Mitte**, unterstützt das Postulat, da die Schulhausparkplätze sowieso bereits zum Parkieren benutzt werden. Die Fraktion wünscht sich eine umfangreiche Behandlung des Themas in einer SAKO. Unter anderem interessiert es, welche Kontingente an Zonenparkkarten vergeben werden, wie das Verhältnis der Karten zu Parkplätzen ist, wo sich wieviele Parkplätze befinden, wie die Auslastung ist und ob es bestimmte Problemzonen gibt. Die Fraktion der Mitte beantragt die Annahme

me und gleichzeitige Abschreibung des Postulats. Das Thema kann bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt mit einem neuen, zielführenderen Vorstoss wieder aufgegriffen werden.

Andrea de Meuron (Grüne) hält fest, dass kein Zusammenhang zwischen einer generellen Überprüfung der Parkierungsrichtlinien und dem Postulat besteht. Den Vorstoss nicht abzuschreiben, mit der Begründung, dass die Regeln überprüft werden sollen, kann sie nicht unterstützen. Die Anspruchshaltung für rund 20 Franken im Monat eine Parkplatzgarantie zu haben, bereitet ihr Mühe. Sie hat die Präsidiien der Quartierleiste in Thun zur Thematik angefragt und hat bisher lediglich zwei Antworten erhalten. Sie betont, dass sie daraus nicht automatisch schliesst, dass die Parkplatzprobleme nicht dringlich sind.

Gemeinderat Peter Siegenthaler hält fest, dass die Antwort des Gemeinderates kurz sein mag. Jedoch betont er, dass verwaltungsintern relativ viel Aufwand für die Abklärung betrieben wurde.

Der Rat erklärt das Postulat mit 28 zu 7 Stimmen als erheblich und schreibt das Postulat mit 19 zu 16 Stimmen nicht ab.

16. Interpellation I 5/2015 betreffend künftige Nutzung Schadaugärtnerei

Peter Aegerter (BDP) und Mitunterzeichnende; Beantwortung

Peter Aegerter (BDP) ist mit der Beantwortung des Gemeinderates zufrieden und wünscht keine Diskussion.

17. Interpellation I 1/2015 betreffend Auswirkungen der Eigenmietwerterhöhung für Hauseigentümer/Innen in der Stadt Thun

Fraktion SVP/FDP vom 12. Februar 2015; Dringlichkeit

Lukas Lanzrein, SVP/FDP-Fraktion, begründet die Dringlichkeit. Die Eigenmietwerterhöhung gilt bereits ab 2015. Damit die Einwohnerinnen und Einwohner von Thun innert nützlicher Frist Informationen und Klärung erhalten, ist die Dringlichkeit notwendig.

Der Stadtpräsident macht darauf aufmerksam, dass bei einigen Fragestellungen Auskünfte des Kantons benötigt werden. Dass die Antworten des Kantons innerhalb der Frist vorliegen, kann nicht garantiert werden. Zu denjenigen Fragen, welche die Stadt selber bearbeiten kann, wird innerhalb der Frist eine Beantwortung vorliegen.

Der Rat stimmt der Dringlichkeit stillschweigend zu.

18. Interpellation betreffend private Sicherheitsunternehmen

Alice Kropf (SP) und Mitunterzeichnende vom 12. Februar 2015; Dringlichkeit

Alice Kropf Khan (SP) weist auf die auslaufenden Verträge mit der Protectas hin. Die Protectas ist in der letzten Zeit negativ aufgefallen. Die Ausschreibung und die Verhandlungen für die neue Periode fangen bald an. Aus diesem Grund erscheint die Dringlichkeit angezeigt.

Der Gemeinderat widersetzt sich der Dringlichkeit nicht.

Der Rat stimmt der Dringlichkeit stillschweigend zu.

19. Postulat P 1/2015 betreffend finanzielle Unterstützung der Stadt Thun für Grossratspräsidiumsfeier

Lukas Lanzrein, Carlo Schlatter, Serge Lanz, Markus van Wijk, Barbara Klossner (alle SVP/FDP), Peter Aegerter (BDP) und Mitunterzeichnende vom 12. Februar 2015; Dringlichkeit

Lukas Lanzrein (SVP) begründet die Dringlichkeit. Falls der Stadtrat Änderungen für die Grossratspräsidentenfeier von Marc Jost beschliesst, sollte dies geschehen, bevor die Verantwortlichen mit der Organisation begonnen haben. Die allfällige Grossratspräsidentenfeier für Carlos Reinhard sollte im gleichen Rahmen stattfinden wie diejenige für Marc Jost.

Der Gemeinderat widersetzt sich der Dringlichkeit nicht.

Der Rat stimmt der Dringlichkeit stillschweigend zu.

Mitteilung

Der Stadtratspräsident erinnert an den Skitag vom 28. Februar 2015. Weitere Anmeldungen werden gerne entgegen genommen.

Der Stadtratspräsident weist auf das Politforum am 13. und 14. März 2015 hin. Die Anmeldefrist läuft bis am 6. März 2015.


Eingänge

- Postulat betreffend finanzielle Unterstützung der Stadt Thun für Grossratspräsidiumsfeier; Lukas Lanzrein, Carlo Schlatter, Serge Lanz, Markus van Wijk, Barbara Klossner (alle SVP/FDP), Peter Aegerter (BDP) und Mitunterzeichnende vom 12. Februar 2015 (Dringlichkeit angenommen)
- Postulat für mehr Veloparkplätze am Eingang zum Bahnhof an der Mönchstrasse; Sabine Kaufmann (SP) und Mitunterzeichnende vom 12. Februar 2015
- Interpellation betreffend Auswirkungen der Eigenmietwerterhöhung für Hauseigentümer/Innen in der Stadt Thun; Fraktion SVP/FDP vom 12. Februar 2015 (Dringlichkeit angenommen)
- Interpellation betreffend private Sicherheitsunternehmen; Alice Kropf (SP) und Mitunterzeichnende vom 12. Februar 2015 (Dringlichkeit angenommen)
- Interpellation betreffend Verkehrs- und Stausituation Gebiet Aarefeld-Bahnhof Thun; Fraktion Grüne, Andrea de Meuron vom 12. Februar 2015

Verschobene Geschäfte

- Wahl der Budget- und Rechnungskommission
- Postulat P 6/2014 betreffend einer Kultur- und Ausgehmeile auf der kleinen Allmend

Der Stadtratspräsident


Thomas Hiltbold

Der Stadtratssekretär


Remo Berlinger